

Sprechstunde mit PD Dr. Stephan Bohlhalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 106: **Was bringt das neue Erwachsenenschutzrecht? = Le nouveau droit de la protection de l'adulte = Il nuovo diritto di protezione degli adulti**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprechstunde mit PD Dr. Stephan Bohlhalter

Schluckprobleme

Mein Mann hat Parkinson in fortgeschrittenem Stadium. Seit einiger Zeit hat er grosse Mühe, seine Medikamente zu schlucken. Er bemüht sich zwar, doch bildet sich so viel Speichel, dass nach kurzer Zeit die Tablette als Brei aus dem Mund tropft. Was kann ich tun?

Obwohl Medikamente auf Schluckstörungen in der Regel wenig wirken, sollte eine Anpassung versucht werden, insbesondere wenn Schluckstörungen bei Bewegungsverlangsamung zunehmen. Vielleicht ist auch eine Umstellung auf kleinere Tabletten oder sogar ein Pflaster (Neupro®, transdermales Pflaster) möglich. Ansonsten empfehlen Pflegefachleute, die Tabletten, sofern möglich und erlaubt (Beipackzettel beachten!), zu zerkleinern, zu mörsern oder in wenig Wasser aufzulösen. Vor der Medikamentengabe sollte darauf geachtet werden, dass der Mund leer ist. Die Tabletten können mit wenig Wasser oder Apfelsaft (auf einem Kaffeelöffeli) eingenommen werden, bei Husten mit etwas Apfelsmus (Tabletten rutschen besser). Mit einem flachen Plastiklöffel kann die Tablette besser auf der Zunge platziert werden. Vor der Tabletteneinnahme können Zungenübungen helfen (z. B. mit der Zunge Lippen oder Zähne reinigen), wobei die betroffene Person jedes Mal schlucken sollte. Auf eine aufrechte Sitzposition sollte geachtet werden. Schluckfähigkeiten sollten abgeklärt werden lassen, falls es nicht besser wird.

Gleichgewichtsstörungen und Stürze

Ich leide seit vielen Jahren an Parkinson. In letzter Zeit plagen mich Gleichgewichtsstörungen und ich bin schon öfter gestürzt. Was kann ich tun?

Es entspricht leider dem natürlichen Verlauf der Parkinsonerkrankung, dass Gleichgewichtsstörungen und Stürze in späteren Stadien zunehmen. Die Gleichgewichtsreaktionen sind vermindert und sprechen auf Parkinson-Medikamente relativ wenig an. Wichtig ist zunächst, herauszufinden, welche beeinflussbaren Ursachen die Stürze haben. Wenn Gleichgewichtsstörungen



PD Dr. med. Stephan Bohlhalter ist Chefarzt Neurorehabilitation und Verhaltensneurologie am Luzerner Kantonsspital. Der erfahrene Neurologe, der in verschiedenen Spitälern in der Schweiz, in den USA und in Deutschland arbeitete, ist auf die Störungen der manuellen Geschicklichkeit bei Morbus Parkinson sowie bei Schlaganfall-Patienten spezialisiert. Seit Juni 2011 ist er Präsident des Fachlichen Beirates und Vorsitzender des Forschungsausschusses von Parkinson Schweiz.

beim Aufstehen auftreten, könnten tiefe Blutdruckwerte eine Rolle spielen. Das Trinken von Leitungswasser (3 dl) vor dem Aufstehen hilft, den Blutdruck zu stabilisieren. Stürze können durch Bewegungsblockaden ausgelöst werden, die wiederum begünstigt werden, wenn Betroffene mehrere Dinge gleichzeitig machen wollen (z. B. gehen und ein Tableau mit Gläsern tragen). Unsere Physiotherapeuten empfehlen deshalb, sich auf das Gehen zu konzentrieren und möglichst nichts in den Händen zu tragen (z. B. eher einen Servierwagen benutzen). Wenn Stürze vor allem in der Wohnung auftreten, können vermeidbare Hindernisse (z. B. Teppichränder) die Ursache sein. Draussen kann es lohnen, einen Rollator zu verwenden.

Immer mehr Studien zeigen zudem, dass Bewegungs- und Gleichgewichtsübungen (z. B. Tai-Chi), Stürzen vorbeugen können. Eine Beratung durch einen Physiotherapeuten ist auf jeden Fall zu empfehlen. Nebst Bewegungsblockaden sind auch Überbewegungen eine häufige Ursache von

Stürzen. Die Anpassung der Medikamente steht hier an erster Stelle. Parkinsonbetroffene sollten auch ihren Arzt fragen, ob sich generell schwindelverursachende Medikamente reduzieren lassen.

Reisen mit Parkinson

Mein Mann leidet seit sechs Jahren an Parkinson und ist medikamentös gut eingestellt. Nun wollen wir in die USA (Ostküste) reisen. Was müssen wir bezüglich der Medikamenteneinnahmezeiten (Zeitverschiebung) beachten?

Die Beantwortung dieser Frage hängt davon ab, wie häufig die Medikamenteneinnahmezeiten sind und damit verbunden wie regelmässig die Medikamentenwirkung ist. Nach sechs Jahren Erkrankung ist zu erwarten, dass die Wirkung der Medikamente bereits schwankt, das heisst, die Beweglichkeit vor der nächsten Einnahme jeweils nachlässt. Die Zeitverschiebung an der Ostküste der USA beträgt sechs Stunden. Die Bettzeit verschiebt sich entsprechend nach hinten. Bei relativ geringen Schwankungen der Beweglichkeit mit drei bis vier Einnahmezeiten pro Tag reicht es deshalb wahrscheinlich aus, am Reiseort einmalig vor dem späteren Zubettgehen eine zusätzliche Dosis einzunehmen. Danach können die Medikamenten-Zeiten mit dem gewohnten, an die Zeitzone angepassten Rhythmus fortgeführt werden.

Bei der Rückkehr ist die Nacht kurz, sodass die Einnahme der ersten Dosis einfach früher erfolgt als gewohnt. Sind die Intervalle der Einnahmezeiten kürzer (alle 2–3 h), ist eine Anpassung an die Zeitzone weniger entscheidend. Die Einnahmezeiten folgen unverändert vor allem den Schwankungen der Beweglichkeit. Eine Absprache mit dem behandelnden Arzt ist gegebenenfalls zu empfehlen. Die Medikamente (inkl. rasch wirksame in löslicher Form) sollten auf Reisen griffbereit im Handgepäck mitgeführt werden. ■

FRAGEN ZU PARKINSON?

Schreiben Sie an: Redaktion
Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg,
presse@parkinson.ch